

Manifest_Bambole

Herzblut, Idealismus, Liebe und Freundschaft waren, sind und sollen das Fundament des Bambole Festivals sein. Aus dieser Prämisse leiten wir unser kulturelles Selbstverständnis ab:

...Bambole ist ein kostenloses, unkommerzielles, werbefreies Festival aus und für Winterthur. Es besteht keine Konsumpflicht. Wir leben von Einnahmen, Spenden und Materialleihen ohne Gewinnerzielungsabsicht, aber mit Kostendeckungsanspruch. Alle arbeiten ehrenamtlich. Künstler*innen erhalten Spesen.

...Bambole ist gelebte Kultur. Damit sie sich entwickeln kann, braucht sie Raum - im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Experimente können zukünftige Entwicklungen vorwegnehmen oder anstossen, dürfen aber auch folgenlos scheitern. Diesen Freiraum wollen wir bieten.

...Bambole ist grundsätzlich für alle Menschen offen - ohne nach Geschlecht, Aussehen oder anderen diskriminierenden Kategorien zu unterscheiden. Die körperliche Integrität der Teilnehmenden und die nachhaltige Nutzung der Festivalgeländes soll stets gewährleistet sein. Wir verachten Gewalt und Herabwürdigung in jeder Form. Wir sprechen uns für die Vielfalt von Lebensformen und Lebensstilen aus.

Bambole sucht...

Nachhaltigkeit

Das Bambole versucht immer möglichst nachhaltig zu handeln. Wir verlassen das Gelände jeweils in dem Zustand, in dem wir es vorgefunden haben. Darüber hinaus regen wir alle Teilnehmenden unseres Festivals an, sich umweltbewusst zu verhalten. Wir sind bemüht unsere Infrastruktur möglichst umweltverträglich zu gestalten und mit Materialien ressourcenschonenden umzugehen. Regionalität wird in allen Belangen grossgeschrieben.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ökologisch, sondern auch sozial gemeint. Wir sind mit der lokalen Kulturszene verbunden und wollen jungen Menschen erste Erfahrungen in der Organisation von Alternativkultur bieten. Wir bemühen uns um einen flüssigen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Generationen.

Bambole fördert ...

Vielfalt

Das Bambole lebt von der Vielfalt der partizipierenden Menschen. Wir verstehen uns als einen Ort, der für alle Interessierte zugänglich sein soll, unabhängig von (biologischem und sozialem) Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, sozialer Herkunft und äusserem Erscheinungsbild (wie Hautfarbe oder Kleidungsstil). In diesen gesellschaftlich erschaffenen Kategorien sind Machtverhältnisse eingebettet und entscheiden oft über Anerkennung und Identitäten sowie Zugang zu Ressourcen und Räumen. Diesen Konstrukten wollen wir aktiv entgegenreten. Das Bambole soll eine Spielwiese für Alle sein.

Die Vielfalt zeigt sich auf der Bühne, in den musikalischen Sparten, dem Rahmenprogramm, der transdisziplinären Kunst, einem Angebot für jedes Alter und der Verpflegung. Ebenso in der Struktur der Organisation: Wir achten auf Diversität und Chancengleichheit in den Gremien.

Wir sprechen uns gegen ableistische Diskriminierung aus und versuchen unser Festival möglichst barrierefrei zu gestalten.

Bambole bedingt...

Achtsamkeit

Das Bambole ist ein Gefäss für Menschen, die bereit sind Verbindungen herzustellen, zusammenzuarbeiten, einander zu akzeptieren, zu agieren, zu intervenieren. Wir sind uns bewusst, dass die Zusammensetzung von Teams, Vorstand oder Geschäftsleitung Auswirkungen auf den Diskussionsverlauf und dessen Ergebnisse hat. Gemischte Teams erzielen klar bessere Resultate, weil unterschiedliche Sichtweisen, Empfindlichkeiten und Erfahrungen eingebracht werden können. Bestrebungen für Inklusion, Diversität und Partizipation sind nur nachhaltig, wenn sie in den Strukturen und der Arbeitskultur gut verankert sind. Diesem Grundsatz verpflichtet wir uns.

Wir versprechen dem Gegenüber und uns selbst Sorge zu tragen. Wir kommunizieren Gefühle und Meinungsverschiedenheiten so offen und direkt wie möglich, ohne andere zu verletzen. Im Konfliktfall wenden wir uns an die unparteiische Ombudsstelle. Am Festival bieten wir Rückzugsmöglichkeiten und Safe Spaces an.

Wir sind uns der Macht der gesprochenen und geschriebenen Sprache, wie auch von Bildern, bewusst. Minderheiten sollen sichtbar gemacht und keine klassischen Rollenbilder und Stereotypen reproduziert werden.

Achtsam gegenüber Mitmenschen zu sein, bedeutet für uns auch, dass wir einen Teil des allfälligen Gewinns an gemeinnützige Organisationen zukommen lassen und unser Material befreundeten Festivals zur Verfügung stellen.

Sei Bambole, sei achtsam, vielfältig und nachhaltig!